

Pressemitteilung 25.03.2021

Mobilitätswende gelingt nur mit klarer Technologieoffenheit der Politik

- Wissenschaftler fordern ideologiefreie Debatte bei der Realisierung einer CO₂-neutralen Antriebstechnik für PKW und Nutzfahrzeuge
- Verbindliche Beimischungsquote von reFuels bei der PKW-Flotte mit Berücksichtigung des CO₂-Potentials gefordert

Erfolgreicher Klimaschutz braucht ein höheres Tempo. Nur mit zügig umsetzbaren Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung lassen sich die Pariser Klimaziele erreichen, fordern die in der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Kraftfahrzeuge und Motorentechnik (WKM) organisierten Universitätsprofessoren in einem Positionspapier. Der aktuelle Referentenentwurf des Erneuerbaren Energiegesetzes RED2 werde den gestellten Herausforderungen nicht gerecht. Mit diesem Gesetz wird die Reduzierung von CO₂-Emissionen nicht ausreichend vorangetrieben, so die WKM-Experten.

Nur ein geeigneter Technologie-Mix wird die Aufgabe der CO₂-Reduzierung bewältigen können. Die aktuelle Regelung führt teilweise sogar zu einer unnötigen Mehrbelastung des CO₂-Restbudgets. „Ganzheitliche Energiesystemrechnungen zeigen, dass selbst bei einer optimistischen Annahme des Ausbaus der regenerativen Quellen für elektrische Energie frühestens nach 2030 durch eine flächendeckende Batteriemobilität merklich CO₂ eingespart werden könnte, realistisch eher später als 2035.“ analysiert Hermann Winner, Institutsleiter für Fahrzeugtechnik an der Technischen Universität Darmstadt.

Falsche Stoppsignale der Politik

Trotz dieser wissenschaftlich belegten Faktenlage werden von Teilen der Politik falsche Stoppsignale für die Technologie-Entwicklung gesetzt und wichtige Erkenntnisse nicht berücksichtigt. „Wir brauchen klare Technologieoffenheit und weniger Ideologie“, fordert Frank Atzler, Institutsleiter an der Technischen Universität Dresden.

Um die strengen Vorgaben zur CO₂-Reduzierung des Verkehrssektors zu erreichen, ist dringend eine verbindliche Beimischung von CO₂-reduzierendem Kraftstoff reFuels zum fossilen Kraftstoff notwendig. „Diese Beimischung führt zu einer deutlichen Reduzierung des tatsächlichen CO₂-Ausstoßes aller Fahrzeuge und kann ohne technische Bedenken vollzogen werden“, sagt Thomas Koch, Leiter des Instituts für Kolbenmotoren am Karlsruher Institut für Technik (KIT).

reFuels als große Nachhaltigkeits-Chance

reFuels sind zudem eine große Chance, einen neuen nachhaltigen Wirtschaftszweig zu erschließen. Vor allem die Entkoppelung der Strombereitstellung von der -nutzung durch die Zwischenspeicherung in Form von reFuels-Kraftstoffen ist ein weiterer wichtiger Vorteil.

Zudem erlauben es reFuels, dass sich auch Menschen mit kleinem Geldbeutel langfristig eine CO₂-neutrale, preiswerte Mobilität mit ausreichender Streckenreichweite leisten können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Widerstandsfähigkeit des gesamten Mobilitätssystems sowie der Energie- und Automobilwirtschaft, die durch reFuels ebenfalls weiter gestärkt wird.

Es wird auch auf die Aktivitäten Chinas verwiesen, wo eine ausgewiesene reFuels Strategie mit modernsten Verbrennungsmotoren langfristig verankert ist. „Die nächste Generation von Verbrennungsmotoren mit hohem Wirkungsgrad wird leider nicht mehr in Europa, sondern in Asien entwickelt“, berichtet Christian Beidl, Institutsleiter an der Technischen Universität Darmstadt.

Das Positionspapier findet sich unter:

www.wkm-ev.de

in der Rubrik „Aktuelles“ oder der Rubrik „Positionspapiere“.

Ansprechpartner für Medienanfragen:

Prof. Dr. sc. techn. Thomas Koch
Institutsleiter - Institut für Kolbenmaschinen
Karlsruher Institut für Technologie
Rintheimer Querallee 2, Gebäude 70.03
76131 Karlsruhe
Telefon: +49 (0) 721 608-42430
E-Mail: thomas.a.koch@kit.edu

Die WKM e.V. ist die Vereinigung von Professor*innen deutscher, österreichischer und schweizerischer Universitäten, die als Institutsleiter*in oder als Leiter*in von Fachgebieten oder Lehrstühlen auf dem Gebiet der Kraftfahrzeug- und/oder Motorentechnik tätig sind oder waren.

Zweck der WKM ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von wissenschaftlicher Lehre, Studium und Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Kraftfahrzeug- und Motorentechnik.

Die Mitglieder der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Kraftfahrzeug- und Motorentechnik WKM erforschen und entwickeln innovative Fahrzeugkonzepte und -systeme sowie verschiedene nachhaltige Antriebstechnologien (Batterieelektrische Fahrzeuge, Brennstoffzellenfahrzeuge und Motorentechnologie für synthetische Kraftstoffe, eFuels und biogene Kraftstoffe bioFuels unter dem Überbegriff reFuels) und setzen sich mit Nachdruck für ein CO₂-neutrales Mobilitätssystem der Zukunft ohne fossile Energieträger oder fossile Energiebereitstellung ein.